

# 20

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung | Jahresbericht

# 18

---

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Freundinnen und Freunde des DIW Berlin,

neben den nationalen, europäischen und internationalen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen hat das Jahr 2018 mit seinem klimatisch eindrucksvollen Sommer auch in Deutschland greifbar gemacht, welche Veränderungen durch den fortschreitenden Klimawandel bevorstehen. Passend dazu hat das DIW Berlin, wie bereits in den vergangenen Jahren, die Diskussion zur Energie- und Verkehrswende begleitet und einen forcierten Ausstieg aus der Stromerzeugung mit Braun- und Steinkohle empfohlen, um das Erreichen der Klimaziele für den Energiesektor für das Jahr 2030 sicherzustellen.

Auch in anderen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Debatten im nationalen und internationalen Kontext war das DIW Berlin aktiv, hat seine Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit vermittelt, Politikinstrumente entwickelt und ausgewertet. Das Spektrum reichte von Beiträgen zu Themen, die besonders auch im Berliner Raum virulent sind, wie dem angespannten Wohnungsmarkt und der Quantität und Qualität von Plätzen in Kindertagesstätten sowie deren Finanzierung, bis hin zu nationalen Themen wie der Rentenreform, dem Mindestlohn und der Bewertung verschiedener Steuerkonzepte. Hierzu erstellte das DIW Berlin diverse Wochenberichte, wobei die Ausgaben zur Einkommens- und Vermögensverteilung traditionell am häufigsten aufgerufen wurden. Zum nach wie vor aktuellen Thema der Gender-Ungleichheiten hat das DIW Berlin im vergangenen Jahr zahlreiche Publikationen zu Frauen in Führungspositionen und dem Gender Pay Gap veröffentlicht, die von den Medien breit rezipiert wurden. In Bezug auf internationale Themen erarbeitete das DIW Berlin unter anderem Prognosen zur Entwicklung des Euroraums im Zusammenhang mit den Entwicklungen in Griechenland und Italien und befasste sich mit den Auswirkungen des Brexit.

Auch zum Thema Migration und Flucht vermochte das DIW Berlin eine Reihe an Veröffentlichungen in Form von Wochenberichten sowie der Reihe Politikberatung kompakt zu präsentieren. Dem Thema Integration war im Oktober 2018 auch eine Summer School gewidmet, bei der Promovierende ihre Forschungsarbeiten präsentierten und mit internationalen Migrationsexpertinnen und -experten diskutierten. Eine Grundlage dafür bilden die Migrantinnen- und Geflüchtetenstudien, die das SOEP gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge seit 2013 bzw. 2016 durchführt.

Intern stand das Jahr 2018 ganz in der Vorbereitung auf die turnusgemäße Evaluierung durch die Leibniz-Gemeinschaft im Mai 2019. Es galt, die Leistungen und Entwicklungen der vergangenen sieben Jahre zusammenzutragen und umfassend darzustellen. Darüber hinaus wurde im Rahmen eines Strategieprozesses Maßnahmen entwickelt, wie der das DIW Berlin prägende Vierklang aus Forschung, Infrastruktur, Wissenstransfer



Angelica E. Röhr, Marcel Fratzscher und Stefan Liebig (v.l.)

und Nachwuchsförderung innovativ fortgeführt werden kann. Dazu wurde die Strategie DIW\_Berlin:2020 weiterentwickelt, wozu die Identifikation der zukünftigen Fokusthemen Finanzmärkte und demografischer Wandel gehörte.

Somit geht das DIW Berlin mit Elan und Optimismus in die anstehende Evaluierung und wir als Vorstand freuen uns, ein leistungsfähiges und lebendiges Institut dabei vorstellen und vertreten zu dürfen. Wir berichten!

Herzlich,

Marcel Fratzscher  
Präsident

Stefan Liebig  
Wissenschaftliches  
Vorstandsmitglied

Angelica E. Röhr  
Geschäftsführerin

---

# Jahresrückblick

Wie lassen sich die steigenden Miet- und Immobilienpreise regulieren? Wie kann der Kohleausstieg gelingen? Das sind nur zwei der Themen, die 2018 eine große Rolle in der deutschen Öffentlichkeit gespielt haben und mit denen sich das DIW Berlin beschäftigt hat. Aber nicht nur die für Deutschland gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Fragen waren für das Institut wichtig, auch Europa und die Ausgestaltung der europäischen Märkte und Institutionen standen im Fokus. Mit der Direktorin des Internationalen Währungsfonds, Christine Lagarde, und der EU-Kommissarin für Wettbewerb, Margrethe Vestager, konnte das Institut zwei Rednerinnen für die »DIW Europe Lectures« gewinnen, die eine wichtige europäische Perspektive in aktuelle Debatten einbrachten. Nicht zuletzt konnte das Institut die neuen Leiter der Abteilungen Makroökonomie und Konjunkturpolitik begrüßen.

---

## Ein Jahr, viele Themen: Forschungsschlaglichter 2018

Auch 2018 haben die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts zu einer großen Bandbreite an Themen geforscht, von der Digitalisierung bis zum Mindestlohn, von der Kitaqualität bis zur Rente. Ein Thema, das Politik und Öffentlichkeit nach wie vor stark beschäftigt hat, waren Fragen rund um den Immobilien- und Mietmarkt. So haben Wissenschaftler des DIW Berlin etwa die Auswirkungen der Mietpreisbremse in verschiedenen Städten und Gemeinden Deutschlands untersucht. Heraus kam ein differenziertes Bild: Die Mietpreisbremse greift nur in bestimmten Regionen mit besonders starken Mietanstiegen. Dort kann sie die Mietpreiserhöhungen durchaus bremsen

– insgesamt profitiert davon allerdings nur ein kleiner Teil der Bevölkerung (DIW Wochenbericht 7/2018). Beim 2018 beschlossenen Baukindergeld als staatliche Förderung des Immobilienerwerbs für Familien kamen die Forscher dagegen zu einem eher negativen Fazit: Von der Förderung profitieren vor allem die oberen Einkommensschichten. Familien, die sich aufgrund der gestiegenen Eigenkapitalanforderungen kein Haus kaufen können, hilft das Baukindergeld nicht (DIW aktuell Nr. 14).

Ein politisch heiß diskutiertes Thema war auch der Kohleausstieg Deutschlands. Nur ein forciertes Ausstieg aus der Stromerzeugung mit Braun- und Steinkohle kann das Erreichen des Klimazieles für den Energiesektor für das Jahr 2030 in Deutschland noch sicherstellen, befanden Wissenschaft-



Margrethe Vestager, EU-Kommissarin für Wettbewerb, bei der »DIW Europe Lecture«.



Die Direktorin des Internationalen Währungsfonds Christine Lagarde stellte am DIW Berlin ihre Reformideen für die Eurozone vor.

lerInnen des DIW Berlin (DIW Wochenbericht 31/2018). Auf einem Pressegespräch im Oktober stellten das DIW Berlin, das Ecologic Institut und das Wuppertal Institut einen »Kohlereader« vor, der wissenschaftliche Fakten und Kontroversen rund um den Kohleausstieg übersichtlich zusammenfasst.

Auch die Integration von Geflüchteten war Forschungsgegenstand von DIW-WissenschaftlerInnen. Eine Untersuchung auf Basis einer repräsen-

tativen Befragung von Geflüchteten zeigte, dass der Einstieg in den Arbeitsmarkt von Geflüchteten, die seit 2010 nach Deutschland kamen, etwa in der gleichen Geschwindigkeit verlief wie im Fall früherer Fluchtzuwanderung. Und: Trotz des schwierigen Arbeitsmarkteintritts sind Geflüchtete im Durchschnitt hoch motiviert, eine Beschäftigung aufzunehmen oder in Bildung zu investieren (DIW Wochenbericht 42/2018).

## Wissenschaftlicher Output und Nachwuchsförderung

Insgesamt veröffentlichten WissenschaftlerInnen des DIW Berlin 109 Fachartikel in Zeitschriften, die im Social Science Citation Index (SSCI) und Science Citation Index (SCI) gelistet sind, und hielten 437 Vorträge. Auch auf den international renommierten Konferenzen des Vereins für Socialpolitik (VfS) sowie der European Economic Association (EEA) / Econometric Society (ESEM) war das Institut im Jahr 2018 präsent und mit 45 Vorträgen vertreten.

Im Oktober konnten wir einen neuen Jahrgang des Graduate Centers am DIW Berlin begrüßen. Zehn NachwuchswissenschaftlerInnen starteten das Doktorandenprogramm, das sie über vier Jahre hinweg zur Promotion führen soll. Ende des Jahres erhielten zwölf AbsolventInnen ihre Abschlusszeugnisse. Auf der Graduation Ceremony sprachen der Dean des Graduate Centers, Georg Weizsäcker, und der Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), Hans Joachim Schellnhuber.

Das DIW Berlin beteiligt sich am neuen, in Berlin angesiedelten Exzellenzcluster Contestations of the Liberal Script (SCRIPTS). Martin Kroh vom Sozio-ökonomischen Panel (SOEP) am DIW Berlin ist unter den 25 WissenschaftlerInnen, die im Rahmen dieses Clusters die gegenwärtigen Auseinandersetzungen um die liberale Ordnung aus historischer, globaler und vergleichender Perspektive untersuchen werden.

## DIW-ForscherInnen in Lehre, Forschung und Politikberatung

DIW-Präsident Marcel Fratzscher wurde in ein neues Beratungsgremium der Vereinten Nationen mit dem Namen »High-Level Advisory Board on Economic and Social Affairs« berufen und nahm an einer ersten Sitzung des

Gremiums in New York teil. Das 16-köpfige Board soll der Abteilung Wirtschaft und Soziales der Vereinten Nationen zur Seite stehen, indem es sie in wirtschaftlichen und sozialen Themen berät. Neben Marcel Fratzscher gehören unter anderem die Ökonomen Joseph Stiglitz und Jeffrey Sachs, der kolumbianische Zentralbanker José Antonio Ocampo und die ehemalige brasilianische Umweltministerin Izabella Mônica Vieira Teixeira zum Board.

Der Leiter der Abteilung Unternehmen und Märkte, Tomaso Duso, wurde von der Technischen Universität Berlin zum Professor für das Fachgebiet »Empirische Industrieökonomik« ernannt. Tomaso Duso war zuvor Professor für empirische Industrieökonomik am Dusseldorf Institute for Competition Economics (DICE) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Des Weiteren wurde Franziska Holz als außerordentliche Professorin an die Fakultät für Industrieökonomik der Technischen Universität Norwegens (NTNU) in Trondheim berufen. Ihre Berufung erfolgte im Rahmen des Programms »NTNU Energiewende«. Franziska Holz bleibt weiterhin am DIW Berlin in der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt und wird mit regelmäßigen Aufenthalten in Trondheim die Tätigkeit an der NTNU ausüben.

David Richter, Mitglied im Direktorium des SOEP, wurde in die Faculty des internationalen Doktorandenprogramms »International Max Planck Research School on the Life Course« (LIFE) berufen. Im dem multidisziplinären Graduate Programme arbeiten das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, die Freie Universität Berlin und die Humboldt-Universität zu Berlin, das SOEP und das Deutsche Zentrum für Altersfragen in Berlin mit der University of Michigan (Ann Arbor), der University of Virginia (Charlottesville) und der Universität Zürich zusammen.



Martin Kroh, ehemals Leiter des Bereichs Surveymethodik und -management im SOEP, hat einen Ruf an die Universität Bielefeld angenommen und besetzt dort die Professur für Methoden der empirischen Sozialforschung mit dem Schwerpunkt Quantitative Methoden. Er unterstützt das SOEP weiterhin im Bereich Surveymethodik.

### Forschungsinfrastruktur und Wissenstransfer

Moderner, bunter, vielfältiger und aufgeräumter: Zu Beginn des Jahres 2018 erschien der erste DIW Wochenbericht im neuen Format.



Mit dem Ziel, Zugang und Orientierung für die LeserInnen zu verbessern, hatte die Redaktion den Wochenbericht weiterentwickelt.

Dabei sollen vor allem Elemente wie die Übersichtsseite »Auf einen Blick« und der vermehrte Einsatz von Infografiken helfen.

Gegen Ende des Jahres liefen im Bereich Forschungsinfrastruktur die Vorbereitungen für die Übernahme einer Dateninfrastruktur an: Seit dem 1. Januar 2019 ist das Forschungsdatenzentrum Betriebs- und Organisationsdaten (FDZ-BO) am DIW Berlin angesiedelt. Diese auf Betriebs- und Organisationsdaten optimierte Dateninfrastruktur wurde im Rahmen einer Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2010 gegründet und war bis zu ihrer Umsiedlung an das DIW Berlin eine Einrichtung der Universität Bielefeld. Mit dem FDZ-BO besteht am DIW Berlin eine Dateninfrastruktur, die über aktuelle und abgeschlossene Studien und die darin verwendeten Daten informiert, diese beschreibt und den Austausch der Forschenden ermöglicht.

### Personalia am DIW Berlin

Das Jahr am Institut begann mit der Verabschiedung Gert G. Wagners aus dem Vorstand des DIW Berlin und der Begrüßung seines Nachfolgers Stefan Liebig. Der Soziologe Stefan Liebig, seit 2008 Professor an der Universität Bielefeld, ist dabei nicht nur neues wissenschaftliches Mitglied im Vorstand, sondern auch neuer Direktor des SOEP.

Zwei Abteilungen des Instituts erhielten 2018 eine neue Leitung: Im Frühjahr trat Alexander Kriwoluzky seine Stelle als neuer Leiter der Abteilung Makroökonomie an. Alexander Kriwoluzky hatte zuvor eine Professur für Monetäre Ökonomie an der Martin-Luther-Universi-

sität in Halle (Saale) inne. Davor war er von 2010 bis 2014 Juniorprofessor an der Universität Bonn. Die Abteilung Makroökonomie wurde vor dem Antritt von Herrn Kriwoluzky kommissarisch von Marcel Fratzscher geleitet.

Außerdem wurde Claus Michelsen zum neuen Leiter der Abteilung Konjunkturpolitik ernannt. Michelsen gehört der Abteilung Konjunkturpolitik seit 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an und ist seitdem sowohl an den Konjunkturprognosen des DIW Berlin als auch an der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland beteiligt. Der 37-Jährige trat die Nachfolge von Ferdinand Fichtner an, der einen Ruf auf die Professur für Makroökonomie und Wirtschaftspolitik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) angenommen hat.



Tomaso Duso auf der Konferenz des Berlin Center for Consumer Policies (BCCP).

## Auszeichnungen und Preise für DIW-ForscherInnen

Hannes Ullrich, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Unternehmen und Märkte, wurde mit dem renommierten ERC Starting Grant des Europäischen Forschungsrats (European Research Council - ERC) ausgezeichnet. Er erhielt damit ein Fördergeld in Höhe von 1,5 Millionen Euro vom ERC.

Mit diesen Mitteln kann Hannes Ullrich ein eigenes Forschungsteam für sein geplantes Projekt Antibiotic Resistance: Socio-Economic Determinants and the Role of Information and Salience in Treatment Choice aufstellen und über einen Zeitraum von fünf Jahren finanzieren.

Jan Marcus aus der Abteilung Bildung und Familie hat mit seiner Forschung zu den gesundheitlichen Folgen von Arbeitslosigkeit für die PartnerInnen der Betroffenen die Jury der Joachim Herz Stiftung überzeugt und damit den mit 25.000 Euro dotierten Deutschen Wirtschaftspreis in der Kategorie »Nachwuchswissenschaftler« gewonnen. In seiner Arbeit stellt Jan Marcus fest, dass die PartnerInnen von Arbeitslosen in ähnlichem Ausmaß unter einem Jobverlust leiden wie die Betroffenen selbst.

Kristina van Deuverden und Simon Junker gewannen bei den Focus Economics Analyst Forecast Awards

zum zweiten Mal in Folge die Kategorie »Germany Fiscal Balance« für das DIW Berlin und belegten bei »Germany Current Account« den dritten Platz. Die Awards würdigen die wichtigsten Konjunkturprognosen makroökonomischer Indikatoren für mehr als 80 Länder weltweit.

Eine Übersicht aller Publikationen finden Sie im Netz: [diw.de/publikationen](http://diw.de/publikationen)



## Events am DIW Berlin

Von Klimapolitik bis Geschlechterungerechtigkeit: Das DIW Berlin war 2018 (Mit-)Organisator und Gastgeber spannender Veranstaltungen und hochkarätiger Konferenzen.

Im Februar fand die Konferenz »It's high time for sustainable finance« statt, die vom DIW Berlin zusammen mit der Europäischen Kommission und dem Hub for Sustainable Finance Germany (H4SF) veranstaltet wurde. Akteure aus Politik, Wissenschaft, Regulierungsbehörden und dem Finanzsektor diskutier-

**Finden Sie alle  
Veranstaltungen des  
DIW Berlin online:  
[diw.de/kalendarium](http://diw.de/kalendarium)**



ten die Frage, ob Europa zwei Jahre nach der Pariser Klimakonferenz und Inkrafttreten der Sustainable Development Goals bereit ist, das Thema nachhaltige Finanzierung voranzutreiben. Karsten Neuhoff, Abteilungsleiter Klimapolitik am DIW Berlin, diskutierte mit anderen TeilnehmerInnen unter anderem die Bedeutung von »Green Financing« für den öffentlichen Sektor in Deutschland und die Rolle nachhaltiger Finanzierungsinstrumente für die Realwirtschaft.

Im März hatte DIW-Präsident Marcel Fratzscher die Ehre, die Direktorin des Internationalen Währungsfonds, Christine Lagarde, am Institut begrüßen zu dürfen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe DIW Europe Lecture hielt Lagarde eine engagierte Rede zum Thema »Strengthening the Euro Area Architecture« und schlug konkrete Reformen vor, mit denen sich der Euroraum besser auf Krisen vorbereiten könne.

Mit einer weiteren hochkarätigen Europäerin ging die Veranstaltungsreihe im November weiter: Margrethe Vestager war Gast der fünften DIW Europe Lecture. Vestager ist EU-Kommissarin für Wettbewerb und gab ihre Lecture zum Thema »How Europe can cooperate to compete«. Anschließend tauschte sie sich noch mit DoktorandInnen des am DIW Berlin angesiedelten Berlin Centre for Consumer Policies (BCCP) aus.

Im Juni begrüßte Tomaso Duso, Leiter der Abteilung Unternehmen und Märkte, die TeilnehmerInnen der mittlerweile dritten jährlichen Konferenz des Leibniz-WissenschaftsCampus Berlin Centre for Consumer Policies (BCCP). Unter dem Titel »Regulatory Challenges in Digital Markets: Trust Online« sprachen ExpertInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft über Themen wie Datenschutz und Verbrauchervertrauen auf Onlineplattformen.

Als Mitglied des Leibniz-Forschungsverbundes Bildungspotenziale (LERN) war das DIW Berlin Mitorganisator des Bildungspolitischen Forums 2018. Das Forum dient der Diskussion aktueller Herausforderungen im Bildungswesen: Wie wirksam ist frühe Bildung, welche Rolle spielt die professionelle Kompetenz pädagogischer Fachkräfte? Eine Einführung in den Themenbereich Frühe Bildung gab C. Katharina Spieß, Leiterin der Abteilung Bildung und Familie am DIW Berlin. Als Rednerin zu Gast war die Bundesministerin für

Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Franziska Giffey.

Im September veranstaltete das DIW Berlin in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung die 4. Gender Studies Tagung zum Thema »(Un)gleich besser?! – Die Dimension Geschlecht in der aktuellen Ungleichheitsdebatte«. Katharina Wrohlich und Elke Holst aus der Forschungsgruppe Gender Studies am DIW Berlin führten inhaltlich in die Thematik ein und fragte danach, wer von politischen Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit profitiere – alle Frauen oder vor allem diejenigen, die ohnehin schon eine privilegierte Stellung besitzen?

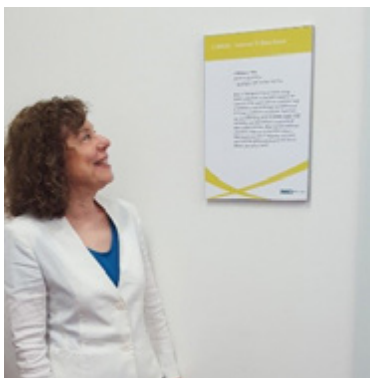


Katharina Wrohlich auf der Gender-Studies-Tagung von DIW Berlin und Friedrich-Ebert-Stiftung.



## Was uns noch beschäftigt hat

Im Gebäude des Instituts gab es 2018 einige Neuerungen: Die neu ausgebauten Besprechungsräume konnten dank einer großzügigen Spende der Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF) mit moderner Technik ausgestattet werden. Außerdem erhielten viele Seminar- und Veranstaltungsräume neue Namen, die von einer hausinternen Jury aus verschiedenen Vorschlägen ausgewählt wurden. Für die Auswahl bestimmend waren vor allem drei Kriterien: Die NamensgeberInnen sollten international bekannt sein, jeweils zur Hälfte aus Frauen und Männern bestehen und natürlich sollte ihre Arbeit mit der des DIW Berlin zu tun haben.



DIW Research Fellow Francine D. Blau vor dem nach ihr benannten Raum am DIW Berlin.

Daneben warf die im Frühjahr 2019 anstehende Evaluierung des Instituts durch die Leibniz-Gemeinschaft, die regelmäßig alle sieben Jahre vorgenommen wird, ihre Schatten voraus und die internen Vorbereitungen für die Evaluierung liefen an. Unter anderem wurde ein Steering Committee ins Leben gerufen, bestehend aus den Mitgliedern des Vorstands und aus VertreterInnen der Abteilungsleitungen, der Postdocs, der DoktorandInnen sowie des Betriebsrats. Das Steering Committee verantwortete die Gesamtsteuerung der Vorbereitungen und setzte sich in der Zeit bis zur Evaluierung regelmäßig zusammen.

## Sie möchten noch mehr sehen?

Wir und unsere Kooperationspartner dokumentieren viele Veranstaltungen als Video und stellen sie der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Besuchen Sie uns auf  
[youtube.com/DIWBerlin](https://youtube.com/DIWBerlin)



# Finanzierungsstruktur

Das DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. ist ein unabhängiges, öffentlich gefördertes Forschungsinstitut, das ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet ist.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das DIW Berlin im Rahmen der gemeinschaftlichen Forschungsförderung nach Artikel 91b GG von Bund und Ländern gefördert. Diese Zuwendungen machen nahezu zwei Drittel des Institutshaushalts aus. Wie alle Leibniz-Institute muss das DIW Berlin in regelmäßigen Abständen nachweisen, dass es in Wissenschaft, Projektforschung und Beratung überzeugende Arbeit leistet. Die Evaluationen werden vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft vorgenommen; der sich jeweils auf das Urteil unabhängiger GutachterInnen stützt.

Knapp ein Drittel der Einnahmen des DIW Berlin stammen aus der Projektförderung sowie aus der Auftragsforschung. Bedeutendste Auftraggeber sind dabei deutsche und europäische öffentliche Institutionen (23 Prozent). Weitere Fördermittel werden von anderen Forschungseinrichtungen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben (acht Prozent). Die Projektmittel von Stiftungen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen machen etwa zwei Prozent des Institutshaushalts aus. Rund zwei Prozent des Gesamthaushalts werden durch

Mitgliedsbeiträge, Spenden und sonstige betriebliche Erträge finanziert.

Seine Aufgaben nimmt das Institut stets in wissenschaftlicher Unabhängigkeit wahr. Es veröffentlicht seine Forschungsergebnisse und Beratungsleistungen und stellt sie damit dem Fachpublikum und der Öffentlichkeit zur Verfügung.

## Zusammensetzung des Institutshaushalts\*



Etat 2018: 27,6 Mio €

# 60%

Forschungsförderung durch Bund und Länder

# 33%

Projektförderung und Auftragsforschung



# 7%

Mitgliedsbeiträge,  
Spenden und sonstige  
betriebliche Erträge



\*SOLL-Zahlen 2018, vorbehaltlich Prüfung

# Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Beschlussorgan des DIW Berlin. Die Mitglieder unterstützen den Vereinszweck durch ihre Tätigkeit innerhalb und außerhalb des Vereins. Ständige Mitglieder sind die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin. Sie fördern das Institut auf Grundlage von Artikel 91b des Grundgesetzes und nach Maßgabe des GWK-Abkommens. In diesem Rahmen erhält das Institut Zuwendungen von Bund und Ländern.

## Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

Bundesministerium  
für Bildung und Forschung

Bundesministerium  
für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium  
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesministerium  
für Wirtschaft und Energie

## Land Berlin

Der Regierende Bürgermeister von  
Berlin, Senatskanzlei, Wissenschaft und  
Forschung

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit  
und Soziales

Senatsverwaltung für Finanzen

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie  
und Betriebe

## Freie und Hansestadt Hamburg

vertreten durch die Behörde für  
Wirtschaft, Verkehr und Innovation

## Freistaat Bayern

vertreten durch das Bayerische Staats-  
ministerium für Wirtschaft und Medien,  
Energie und Technologie, München

## Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für  
Wirtschaft und Energie, Potsdam

## Land Nordrhein-Westfalen

vertreten durch das Ministerium für  
Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittel-  
stand und Handwerk, Düsseldorf

## Weitere Mitglieder

Deutsche Bundesbank

Deutsche Post AG

Deutsche Telekom AG

Deutscher Gewerkschaftsbund,  
Bundesvorstand Berlin

Vereinigung der Freunde des  
DIW Berlin e.V.

*Stand: März 2019*

# Kuratorium

Das Kuratorium des DIW Berlin bilden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung. Das Kuratorium nimmt Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und wissenschaftlichen Abteilungsleitungen, Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats und des SOEP Survey Rats.

## Vorsitzender

### Prof. Dr. Axel A. Weber

UBS Group AG

*Präsident des Verwaltungsrates*

## Mitglieder

### Edelgard Bulmahn, MdB

Deutscher Bundestag

*Vizepräsidentin a. D.*

### Prof. Dr. Veronika Grimm

Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

### Helmut Herres

Bundesministerium der Finanzen

*Leiter der Unterabteilung*

*Grundsatzfragen der Finanzpolitik*

### Christian Kloevekorn

Vereinigung der Freunde des

DIW Berlin

*Vorstandsvorsitzender*

### Stefan Körzell

Deutscher Gewerkschaftsbund

*Mitglied des Bundesvorstands*

### Steffen Krach

Senatskanzlei Berlin

*Staatssekretär für Wissenschaft*

*und Forschung*

### Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst

Humboldt-Universität zu Berlin

*Präsidentin*

### Dr. Joachim Lang

Bundesverband der Deutschen Industrie

*Hauptgeschäftsführer*

### Christian Rickerts

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie  
und Betriebe, Berlin

*Staatssekretär*

### Dr. Philipp Steinberg

Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie

*Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik*

### Prof. Dr. Christian Thomsen

Technische Universität Berlin

*Präsident*

### Frédéric Verrycken

Senatsverwaltung für Finanzen

*Staatssekretär*

### Dr. Angelika Willms-Herget

Bundesministerium für Bildung und  
Forschung

*Ministerialdirigentin*

### Prof. Dr. Günther M. Ziegler

Freie Universität Berlin

*Präsident*

*Stand: März 2019*

# Beiräte

Der Wissenschaftliche Beirat des DIW Berlin besteht aus zwölf international angesehenen WissenschaftlerInnen. Er berät das Institut in wissenschaftlichen Fragen, bewertet die Forschungsarbeit und berichtet dem Kuratorium. Der Wissenschaftliche Beirat ist auch an Berufungs- und berufungsähnlichen Auswahlverfahren beteiligt. Der Survey Rat für das SOEP berät die Leitung der forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung SOEP zu Stichprobenerhebungen und zum NutzerInnenservice. Er ist mit bis zu neun WissenschaftlerInnen besetzt, die vom Kuratorium des DIW Berlin berufen werden.

## Wissenschaftlicher Beirat

### Vorsitzende

**Prof. Dr. Veronika Grimm**  
Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

### Mitglieder

**Prof. Dr. Agnès Bénassy-Quéré**  
Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne  
École d'Économie

**Prof. Dr. Lars P. Feld**  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Walter Eucken Institut e.V.

**Prof. Michael Grubb, Ph.D.**  
University College London  
Institute for Sustainable Resources

**Prof. Guillermina Jasso, Ph.D.**  
New York University  
Department of Sociology

**Prof. Dr. Wieland Müller**  
Universität Wien  
Universität Tilburg  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

**Prof. Dr. Susanne Prantl**  
Universität zu Köln  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

**Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D.**  
Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

**Prof. Jörg Rocholl, Ph.D.**  
ESMT European School of Management and Technology

**Prof. Dr. Kerstin Schneider**  
Bergische Universität Wuppertal  
Schumpeter School of Business and Economics

**Prof. Dr. Gunter Stephan**  
Universität Bern  
Volkswirtschaftliches Institut

**Prof. Dr. Rainer Winkelmann**  
Universität Zürich  
Institut für Volkswirtschaftslehre, Statistik und Empirische Wirtschaftsforschung

Lehrstuhl für angewandte Wirtschaftsforschung

**Prof. Melissa A. Hardy, Ph.D.**  
Pennsylvania State University  
Department of Sociology and Demography

**Prof. Jutta Heckhausen, Ph.D.**  
University of California  
Department of Psychology and Social Behavior

**Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans**  
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW)  
Wissenschaftliche Geschäftsführung  
Leibniz Universität Hannover  
Professur für Empirische Hochschul- und Wissenschaftsforschung

**Prof. Lucinda Platt, DPhil**  
London School of Economics and Political Science  
Department of Social Policy and Sociology

**Prof. Susann Rohwedder, Ph.D.**  
RAND Corporation  
Stellvertretende Direktorin des RAND Center for the Study of Aging  
Professor of Economics

**Prof. Dr. Arthur van Soest**  
Tilburg University  
Tilburg School of Economics and Management

*Stand: März 2019*

## SOEP Survey Rat

### Vorsitzender

**Prof. Dr. Uwe Sunde**  
Universität München  
Seminar für Bevölkerungsökonomik

### Mitglieder

**Prof. Dalton Conley, Ph.D.**  
New York University  
Department of Sociology

**Prof. Dr. Urs Fischbacher**  
Universität Konstanz

# Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF)

Die Vereinigung der Freunde des DIW Berlin e.V. (VdF) unterstützt seit 1951 finanziell und ideell die Arbeit des DIW Berlin. Der Verein will die Vernetzung im nationalen und internationalen Bereich fördern und die Kommunikation zwischen WissenschaftlerInnen und UnternehmerInnen stärken. In der VdF sind Unternehmen aus allen Bereichen der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes sowie wichtige Unternehmensverbände vertreten. Auch gehört ihr eine wachsende Zahl persönlicher Mitglieder an. Der exklusive und regelmäßige Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern der VdF und dem DIW Berlin bietet viele Möglichkeiten zur Pflege von Netzwerken.

## Vorstand

### Vorsitzender

**Christian Kloeveborn**

Gegenbauer Holding SE & Co. KG

### Weitere Mitglieder

**Paul Jörg Feldhoff**

Feldhoff & Cie. GmbH

**Dr. Axel Nawrath**

L-Bank

**Dr. Oliver Perschau**

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

**Angelica E. Röhr**

Geschäftsführung DIW Berlin

**Stefanie Salata**

BHF Bank

**Dr. Michael Wolgast**

Moody's Deutschland GmbH

band e.V., Berlin  
 · Dr. Axel Nawrath, Berlin  
 · Feldhoff & Cie. gmbH, Frankfurt/Main  
 · Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Birkenwerder  
 · Greenberg Traurig Germany LLP, Berlin  
 · ING Public & Government Affairs, Frankfurt/Main  
 · Moody's Repräsentanz Berlin  
 · Union Asset Management Holding AG  
 · Weberbank Actiengesellschaft, Berlin

## Institutionelle Mitglieder

· ABB AG, Mannheim  
 · Allianz Deutschland AG, München  
 · Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin  
 · Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin  
 · Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin  
 · Berliner Volksbank, Berlin  
 · Bundesverband Baustoffe- Steine und Erden e.V., Berlin  
 · Bundesverband der Deutschen Gießerei Industrie, Düsseldorf  
 · Commerzbank AG, Frankfurt am Main  
 · DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main  
 · Deutsche Postbank AG, Bonn  
 · Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf  
 · Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
 · Gesamtverband der deutschen

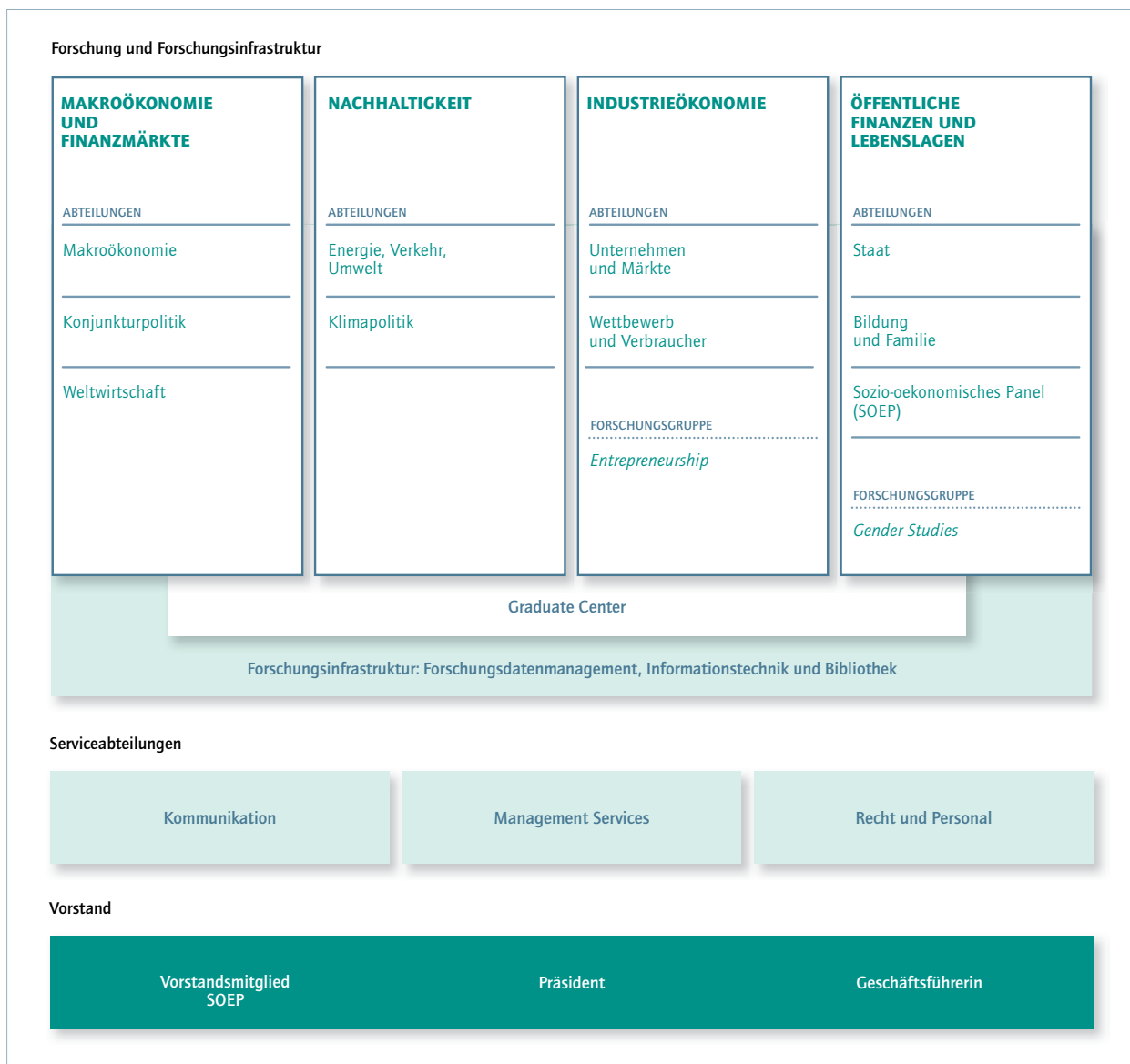
Aluminiumindustrie e.V., Düsseldorf  
 · Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin  
 · HA Hessen Agentur GmbH, Wiesbaden  
 · Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden  
 · Industrie- und Handelskammer zu Berlin  
 · Investitionsbank Berlin  
 · Kantar Deutschland GmbH, München  
 · KfW Bankgruppe, Frankfurt am Main  
 · Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main  
 · Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf  
 · Next Vision GmbH, Hessisch Oldendorf  
 · Robert Bosch GmbH, Stuttgart  
 · Thyssen Krupp AG, Essen  
 · UniCredit Bank AG, München  
 · Verband der Chemischen Industrie, Frankfurt am Main  
 · Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., Berlin  
 · Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Berlin  
 · Verband Deutscher Papierfabriken, Bonn  
 · Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., Berlin

Stand: März 2019

## Fördermitglieder

· Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V., Berlin  
 · Berliner Sparkasse NL der Landesbank Berlin AG  
 · Deutsche Leasing AG, Bad Homburg  
 · Deutscher Sparkassen- und Girover-

# Organigramm



**Gremien**



**Freundeskreis**



**Consulting**



# Impressum

## Herausgeber

DIW Berlin – Deutsches Institut für  
Wirtschaftsforschung e.V.  
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin  
Telefon +49 30 897 89-0  
Telefax +49 30 897 89-200  
E-Mail: kundenservice@diw.de  
Internet: www.diw.de

## Verantwortlich

Dr. Gritje Hartmann

## Redaktion

Lana Sommer

## Bildnachweise

S. 3, 7: DIW Berlin/Florian Schuh  
S. 5: DIW Berlin/Hannibal Hanschke  
S. 8: Friedrich-Ebert-Stiftung  
S. 9: DIW Berlin

## Das DIW Berlin im Netz



facebook.com/diw.de



twitter.com/DIW\_Berlin



xing.com/companies/DIWBERLIN



youtube.com/DIWBerlin



linkedin.com/company/diw-berlin



**DIW BERLIN**

DIW Berlin – Deutsches Institut  
für Wirtschaftsforschung e. V.  
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin  
www.diw.de

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des DIW Berlin. Sie steht kostenlos als PDF unter [www.diw.de](http://www.diw.de) zur Verfügung.

© DIW Berlin, 2019 – alle Rechte vorbehalten

Mitglied der

*Leibniz*  
Leibniz  
Gemeinschaft